

**SCHULINTERNES CURRICULUM**

**KÜNSTLERISCH ÄSTHETISCHE BILDUNG (KÄB)**

(STAND: 03.04.2020)

**INHALTSVERZEICHNIS**

**1. GRUNDSÄTZLICHE ZIELE DES UNTERRICHTS**

**2. ZIELE DES KÄB-UNTERRICHTS**

**3. FACHLICHE SCHWERPUNKTE**

3.1 GRUNDLAGEN DES UNTERRICHTS

3.2 DER FACHLICHE BEREICH „KÖRPERSPRACHE“

3.3 DER FACHLICHE BEREICH „WORTSPRACHE“

3.4 DER FACHLICHE BEREICH „BILDSPRACHE“

3.5 DER FACHLICHE BEREICH „MUSIKSPRACHE“

**4. LEISTUNGSBEWERTUNG**

4.1 LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG (KURSARBEITEN)

4.2 SONSTIGE LEISTUNGEN

4.3 GESTALTERISCHE LEISTUNGEN

4.4 DARSTELLERISCHE LEISTUNGEN

**5. MEDIENKONZEPT**

5.1 JAHRGANG 7 UND 8

5.2 JAHRGANG 9 UND 10

**6. SPRACHFÖRDERUNG**

**7. QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**

## **1. GRUNDSÄTZLICHE ZIELE DES UNTERRICHTS**

Allgemeine erzieherische und soziale Werte:

- Pünktlichkeit
- Höflichkeit und Rücksicht gegenüber allen am Unterricht Beteiligten
- Einhalten von Klassen- und Schulregeln
- Vor- und Nachbereitung des Unterrichts durch komplett vorhandenes Unterrichtsmaterial

## **2. ZIELE DES KÄB-UNTERRICHTS**

- Kompetenzentwicklung in den Bereichen: Körpersprache, Bildsprache, Wortsprache und Musiksprache
- Bewältigung von praktisch-kreativen Darstellungs- und Gestaltungsaufgaben (Prozessorientierung, Teamorientierung, Produktorientierung und Präsentationsorientierung)
- Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit, der Persönlichkeitsstärke, Teamfähigkeit, Selbstdisziplin und Kritikfähigkeit
- Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf nehmen in der Regel am KäB-Unterricht (Regelunterricht) teil. Sie werden wenn möglich von den Sonderpädagoginnen und -pädagogen unterstützt und begleitet. Die Klassenarbeiten werden in Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern entsprechend dem jeweiligen Förderbedarf modifiziert.

## **3. FACHLICHE SCHWERPUNKTE**

### **3.1 GRUNDLAGEN DES UNTERRICHTS**

- Das Lehrbuch „Bausteine – Darstellendes Spiel“ liegt als halber Klassensatz zur gemeinsamen Verwendung der Kurse aller Jahrgangsstufen vor.
- Die SuS führen einen Schnellhefter.
- Projektarbeit gehört zu der vorherrschenden Unterrichtsform des KäB-Unterrichts. Die Projektarbeit sollte in ein Produkt wie Poster, Wandzeitung, Mappe, Tonaufnahme, Skulptur, Bildern, Videofilm, Rollenspiel, Standbild, PowerPoint etc. oder einen Präsentationstag bzw. eine Aufführung münden.
- Unterrichtsinhalte sollen nach Möglichkeit und in Absprache mit den Kollegen einer Jahrgangsstufe fächerübergreifend behandelt werden.
- Gruppenarbeit ist wesentliche Sozialform des Unterrichts.
- Die Doppelstunden gliedern sich in der Regel in eine Impulsphase, eine Experimentier- und Verdichtungsphase, eine Entscheidungsphase, eine Präsentationsphase und eine Auswertungsphase.
- Außerschulische Lernorte können bei Bedarf oder Gelegenheit in den Unterricht einbezogen werden (Theater, Ausstellungen etc.).

- Eine informationstechnische Grundbildung bis hin zum Einsatz von Internet, MovieMaker und PowerPoint wird sukzessive ausgebaut.

### **3.2 DER FACHLICHE BEREICH „KÖRPERSPRACHE“<sup>1</sup>**

Darstellungen und Gestaltungen mit körpersprachlichem Schwerpunkt umfassen die Gestaltungselemente Bewegung, Körperhaltung, Mimik und Gestik. In Experimenten und Improvisationen werden diese Gestaltungselemente erprobt, verändert, variiert und kombiniert und zu einem inhaltlichen Impuls akzentuiert. Die Ziele der körpersprachlichen Darstellungen und Gestaltungen liegen in dem bewussten Umgang mit Körpersprache, in der Umsetzungsmöglichkeit und Interpretation inhaltlicher Aussagen über die Körpersprache sowie in ihrer präsenten Darbietung. Weitere Ziele sind die Stärkung des Körperbewusstseins, die Vertiefung der Körpersensibilität, die Förderung der Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeit sowie die Erweiterung von „Sprachlichkeit“ über die verbalen Äußerungen hinaus.

### **3.3 DER FACHLICHE BEREICH „WORTSPRACHE“<sup>2</sup>**

Darstellungen und Gestaltungen mit wortsprachlichem Schwerpunkt umfassen die Gestaltungselemente Laute, Silben, Wörter, Sätze und Texte. Diese sind vorgefunden oder im Rahmen des kreativen Schreibens selbst entwickelt und werden in Experimenten und Improvisationen zum Gegenstand von Variation und Kombination. Die dabei vorgenommenen wortsprachlichen Bearbeitungen gehen einher mit der wirkungsbezogenen Verwendung sprachlicher Gestaltungsmittel. Die Förderung wortsprachlicher Kompetenzen auf der Grundlage stimmbildender und rhetorischer Kenntnisse sowie die Weiterentwicklung der akustischen Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeit sind Ziele im wortsprachlichen Bereich.

### **3.4 DER FACHLICHE BEREICH „BILDSPRACHE“<sup>3</sup>**

Darstellungen und Gestaltungen mit bildsprachlichem Schwerpunkt umfassen die Gestaltungselemente Fläche, Raum, Körper, Farbe und Licht. In Experimenten und Übungen wird die Gestaltung von Bühne, Bild, Körper und Objekt zum Gegenstand von Produktion, Variation und Kombination. Die Ziele der bildsprachlichen Darstellungen und Gestaltungen liegen in der Förderung und Entwicklung der bildsprachlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Im Verlauf von Visualisierungsprozessen lernen sie, strukturierende und dramaturgische bildsprachliche Gestaltungsmittel im zwei- wie auch im dreidimensionalen Raum zu erproben und zu verwenden. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Kontrastbildung durch Form, Farbe, Licht sowie Anordnungen im Raum erfahren, um sie entsprechend den Darstellungsintentionen einsetzen zu können. In der Reflexion und Auswertung eigener und fremder bildsprachlicher Darstellungen und Gestaltungen liegt die Förderung differenzierter visueller Wahrnehmungsfähigkeit.

---

<sup>1</sup> Handreichung zum Wahlpflichtbereich Darstellen und Gestalten an Gesamtschulen

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> Ebd.

### 3.5 DER FACHLICHE BEREICH „MUSIKSPRACHE“<sup>4</sup>

Darstellungen und Gestaltungen mit musiksprachlichem Schwerpunkt umfassen Klang-, Ton- und Geräuscherzeugungen als akustische Gestaltungselemente, die mit Stimme und Körper sowie Gegenstand und Musikinstrument produziert werden, aber auch die Auswahl von Musikstücken zu anderen Inhalten kann dazu gehören. Intention, Ausdruck, Funktion und Wirkung werden dabei untersucht. Ziele der musiksprachlichen Darstellungen und Gestaltungen sind die Förderung und Differenzierung der Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit im Bereich akustischer und musikalischer Phänomene.

## 4. LEISTUNGSBEWERTUNG

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Die in den VV zu § 6 APO-S I angegebene Zahl der Klassenarbeiten ist auch für den Lernbereich KäB verbindlich. Gemäß den rechtlichen Vorgaben sind die bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen zu berücksichtigen. Für die Leistungsbewertung im Lernbereich KäB bedeutet dies, dass die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Verhältnis zu den „Schriftlichen Arbeiten“ stärker gewichtet werden sollten, da sich die Darstellungs- und Gestaltungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in erster Linie im Rahmen der Unterrichtsarbeit zeigen und nur punktuell in schriftlichen Klassenarbeiten erfassen lassen. Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

### 4.1 LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG (KURSARBEITEN)

Die Anzahl der Kursarbeiten wird wie folgt verteilt:

Klasse	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Dauer
Klasse 7	2	2	45 Minuten
Klasse 8	2	2	45 – 90 Minuten
Klasse 9	2	2	90 – 135 Minuten
Klasse 10	2	2	ten

Eine Kursarbeit enthält nach Möglichkeit immer einen theoretischen und einen praktischen Teil. Beide Teile können unterschiedlich gewichtet werden. In Anlehnung an die fachlichen Bereiche und unter Berücksichtigung fachtypischer Arbeitsformen werden für den Lernbereich Darstellen & Gestalten, an dem sich das Fach KäB orientiert, die folgenden Klassenarbeitstypen vorgeschlagen:

---

<sup>4</sup> Ebd.

- Schauspielerische Darstellungs- und Gestaltungsaufgaben mit Erläuterung
- Bildsprachliche Gestaltung mit Erläuterung

und/oder

- Schriftliche Klassenarbeit (z.B. Fachterminologie)

Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt nach dem Punktesystem der IHK:

92 – 100% = 1

81 – 91% = 2

67 – 80% = 3

50 – 66% = 4

30 – 49% = 5

0 – 29% = 6

Als Rückmeldung über den individuellen Leistungsstand und die vertiefende Weiterarbeit im Fach bzw. Wiederholung einzelner Inhalte dienen die Bewertungsbögen, die jeder Kursarbeit beigelegt werden. Berichtigungen werden innerhalb einer Woche nach Rückgabe der Klassenarbeit in der Lernzeit oder im KäB-Unterricht angefertigt.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (vgl. § 6 Abs. 8 APO-S I), die in Ausnahmefällen auch ohne schriftlichen Anteil auskommen kann. Eine solche Form der Leistungsüberprüfung ist im Lernbereich KäB in der Regel eine umfangreichere künstlerischen Aufgabe oder eine Präsentation auf der Bühne in Form einer Aufführung. Bei der Bewertung wird differenziert nach Gruppen- und Individualleistung, wobei die Individualleistung höher zu gewichten ist. Insgesamt muss die individuelle Schülerleistung erkennbar und bewertbar sein.

## **4.2 SONSTIGE LEISTUNGEN**

Zu den sonstigen Leistungen zählen Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung, aber auch im szenischen Spiel oder in einer Präsentation von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie Protokoll, Referat u. a. m.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der Beiträge (mündlich wie schriftlich) im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung, Materialvorgabe einen unterschiedlichen

Schwierigkeitsgrad haben kann. Auch für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung einer Verstehensleistung und einer vor allem sprachlichen Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

### **4.3 GESTALTERISCHE LEISTUNGEN**

Der Prozess von der Idee bis zur Präsentation ist als Gesamtleistung zu bewerten.

Bewertet wird nach folgenden Kriterien:

- Einbezug von inhaltlichen Impulsen und formalen Vorgaben
- konsequente Umsetzung der Gestaltungsabsicht
- kreative Gestaltung mit zielgerichteten Mitteln
- dramaturgische Strukturierung

### **4.4 DARSTELLERISCHE LEISTUNGEN**

Darstellerische Leistungen zeigen sich in der Präsentation körper-, wort-, bild- und musiksprachlicher Gestaltungsergebnisse und geben Auskunft über die Beherrschung präsentationsbezogener Anforderungen.

Bewertet wird nach folgenden Kriterien:

- angemessener Einsatz von Stimme und Körper
- Teamarbeit
- wirkungsvoller Einsatz von Requisiten und Kostümen
- durchhalten einer konzentrierten und präsenten Darstellung

## **5. Medienkonzept<sup>5</sup>**

Der Medienkompetenzrahmen im Fach KäB bezieht sich in erster Linie auf die Kompetenzen

2. Informieren und Recherchieren
3. Kommunizieren und Kooperieren und
4. Produzieren und Präsentieren

des Medienkompetenzrahmens NRW.

### **5.1 Jahrgang 7 und 8**

In Klasse 7 informieren sich die SuS über verschiedene Tänze. Dabei führen sie eine Informationsrecherche zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (2.1). Zudem werten sie themenrelevante Inhalte aus, indem sie sie filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2). Darüber hinaus bewerten sie die Informationen grundlegend (2.3). Sie gestalten auf der Grundlage der Recherche Referate in Form von PowerPoint, präsentieren und reflektieren sie (3.1, 4.1). In Klasse 8 entwickeln die SuS kleine Dialoge und Monologe und verschriftlichen diese am PC (4.1).

---

<sup>5</sup> Medienkompetenzrahmen NRW

## **5.2 Jahrgang 9 und 10**

In Klasse 9 entwickeln die SuS kleine Szenen und verschriftlichen diese am PC (4.1). Die SuS informieren sich in Klasse 10 über verschiedene Berufe am Theater. Dabei führen sie eine Informationsrecherche zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (2.1). Zudem werten sie themenrelevante Inhalte aus, indem sie sie filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2). Darüber hinaus bewerten sie die Informationen grundlegend (2.3). Sie gestalten auf der Grundlage der Recherche Referate in Form von PowerPoint, präsentieren und reflektieren sie (3.1, 4.1). Zudem kann fakultativ im 10. Jahrgang u.a. das Thema „Solingen 42653 – Eine Abschlussklasse geht in Serie“ behandelt werden. Die SuS informieren sich über Daily-soaps (2.1, 2.2, 2.3). Sie gestalten Filmszenen, präsentieren und reflektieren sie (3.1, 4.1, 4.2). Dabei achten sie auf die korrekte Datenorganisation (1.3) und den Datenschutz (1.4).

## **6. Sprachförderung**

Der KäB-Unterricht orientiert sich an dem Leitsatz: „Jeder Unterricht ist Sprachunterricht“. Dabei fungiert die Lehrkraft zunächst als sprachliches Vorbild, die Äußerungen korrigiert und vollständige Sätze einfordert. Sie entlastet wenn nötig Texte vorab oder bespricht sie inhaltlich im Plenum und orientiert sich dabei an den bereits eingeübten Lesestrategien. Für die Erstellung von eigenen Texten oder Referaten gibt sie Satzbausteine vor. Immer steht sie den SuS auch im Hinblick auf die sprachliche Ausführung beratend zur Seite.

Die SuS erweitern ihren Wortschatz um die Fachterminologie aus den Bereichen Theater und Kunst, welche auch regelmäßig in den Leistungsüberprüfungen abgefragt wird. Der Lernprozess wird dabei durch Visualisierungen sowie durch Spiel- oder Bewegungsübungen unterstützt. Ein Großteil der Fachterminologie wird somit für die SuS erlebbar und dadurch besser verständlich.

Der wortsprachliche Bereich des Fachs schult durch gezielte sprachliche Interaktionen den Ausdruck und das Sprachverständnis. Die Textvorgaben, die Grundlage für den körpersprachlichen Bereich sein können, werden durch die Arbeit im Team entlastet und die Inhalte während der Vorbereitungsphase und der anschließenden Präsentation auf der Bühne visualisiert.

In den Feedback- und Reflexionsphasen werden die SuS durch Satzanfänge unterstützt. Zudem äußert sich auch die Lehrkraft zu den Ergebnissen der SuS. Dabei fungiert sie als sprachliches Vorbild. Da diese Phasen in den Stunden regelmäßig auftreten, üben die SuS gezielt Satzkonstruktionen ein und verinnerlichen diese.

## **7. QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**

Da der Lernbereich künstlerisch-ästhetische Bildung kein Fach in der Lehrerbildung ist, gleichwohl im Rahmen der APO-S I Hauptfachstatus besitzt, müssen Lehrerinnen und Lehrer, die im Lernbereich unterrichten möchten, zunächst fachgerecht vorbereitet werden. Die Ausbildung in einem der Fächer Kunst, Sport, Musik oder

Deutsch ist notwendig. Sinnvoll ist zudem die Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme im Lernbereich Darstellen & Gestalten, die von der Bezirksregierung Düsseldorf angeboten wird. Fachkonferenzen, Fortbildungen und gegenseitige Unterrichtspräsentationen (auch im Rahmen von Festivals) mit anschließenden fachlichen Gesprächen sind neben Hospitationen gute und notwendige Möglichkeiten des Austauschs und der Standardsicherung. Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen an der eigenen Schule sind für Fachlehrerinnen und Fachlehrer aufgrund des fächerübergreifenden Ansatzes besonders wichtig und empfehlenswert.

Sofern die organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind, sollte die Möglichkeit des Teamteachings genutzt werden. Diese Unterrichtsform ist in besonderer Weise geeignet, die inhaltlichen und pädagogisch-didaktischen Ansätze des Lernbereichs umzusetzen.